

## Informationsseite zum geförderten Projekt:

### „Erweiterung und Vernetzung von Lebensräumen für die Gelbbauchunke im und um das FFH-Gebiet 125 „Großer Gleisberg – Jenzig“

#### Zielsetzung:

Nördlich von Jena, am Rande des FFH-Gebietes 125 „Großer Gleisberg – Jenzig“, nahe des Stadtteils Kunitz, befindet sich das derzeit letzte autochthone Vorkommen der Gelbbauchunke in Ostthüringen. Etwa 2 km weiter östlich liegt ein weiteres, kleines, ehemals angesiedeltes Vorkommen nahe der Ortslage „Laasan“, welches sich in einer natürlichen Vernässungsstelle auf Weideland befindet. Der Bereich ist aktuell stark bewachsen, wodurch kaum geeignete Reproduktionsgewässer gegeben sind. Durch geeignete Maßnahmen im Rahmen dieses Projektes soll die isolierte Gelbbauchunken-Population stabilisiert werden, um den Erhaltungszustand der Art im Gebiet zu verbessern und die Vorkommen langfristig zu vernetzen.



Abb. 1 Gelbbauchunke (Bildquelle: A. Thuille)

#### Maßnahmen:

Das Gelbbauchunken-Habitat bei „Laasan“ befindet sich auf einer natürlichen Vernässungsstelle, welche Teil einer größeren Weidefläche ist. Das Habitat wurde im Zuge einer Umsiedlungsaktion vor einigen Jahren geschaffen. Seitdem war das Habitat sich selbst überlassen und wuchs sukzessive zu, womit die Attraktivität als Reproduktionsgewässer stetig abnahm. Die geplante Habitat-Aufwertung sieht die Anlage neuer Kleingewässer vor.

1. An der natürlichen Vernässungsstelle wird kleinflächig Oberboden abgeschoben, wodurch die entstandene üppige Vegetationsdecke aufgerissen wird und geeignete Rohbodenstrukturen entstehen. Anschließend werden mehrere kleine Tümpel (je ca. 1-2 m<sup>2</sup>) ausgehoben, um weitere Laichgewässer für die Unken zu schaffen. Durch das Ausheben der Tümpel soll ein vorzeitiges Austrocknen der sumpfigen Nässestellen verhindert werden, welche derzeit dicht von Binsen überwachsen sind. Der Bereich ist Teil einer Weidefläche und soll auch weiterhin in der Bewirtschaftung bleiben. So können die gehaltenen Rinder bestenfalls die Feuchtstellen aufsuchen und von Bewuchs freihalten.
2. Als ergänzende Entwicklungsmaßnahme soll der obere Teil des Laasaner Bachs gewässerökologisch aufgewertet werden. Dies dient der Schaffung eines weiteren Unken-Habitats sowie als verbindender Korridor zwischen den beiden Vorkommen bei „Kunitz“ und bei „Laasan“. Durch die Einbringung von autochthonem Muschelkalkmaterial (Störsteine) in die bisher sehr strukturarme Sohle sollen in strömungsarmen Bereichen kleine Tümpel und Kolke geschaffen werden, die der Gelbbauchunke als Reproduktionshabitat dienen können.

### **Naturschutzfachliche Begründung des Projekts:**

Das Vorkommen bei „Laasan“ befindet sich zwar nicht im FFH-Gebiet, ist jedoch von großer Bedeutung für die Population bei Kunitz im FFH-Gebiet. Die habitatverbessernden Maßnahmen sind ein wichtiger Baustein für die Vernetzung der beiden Vorkommen, um einen langfristigen Erhalt der isolierten Teil-Population in Ostthüringen zu ermöglichen. Denn aktuell sind die beiden einzelnen, voneinander getrennten Vorkommen der Gelbbauchunke zu klein, um langfristig den Bestand der Population zu sichern.

### **Bisherige Aktivitäten und Weiterführung des Projekts:**

Bei Laasan wurde vor einigen Jahren eine Ansiedlung der Gelbbauchunke vorgenommen, um eine Teilpopulation zu gründen und das „Kunitzer“ Vorkommen zu stützen. Hierzu wurden bei Laasan habitatverbessernde Maßnahmen für die Gelbbauchunke umgesetzt. In den darauffolgenden Jahren wurden dort wiederholt Rufer festgestellt.

### **Umsetzung einer naturschutzfachlichen Planung:**

Die potentiell von der Gelbbauchunke genutzten, aufgewerteten Flächen liegen außerhalb des FFH-Gebietes und wurden bei der aktuellen Erfassung für den Managementplan nicht bearbeitet. Allerdings wird eine Aufwertung des Laasaner Habitats im Zusammenhang mit der Schaffung von Verbindungsstrukturen zu dem Kunitzer Vorkommen empfohlen. Die Habitat-Aufwertung, als ein wichtiges Element zur Stärkung der Laasaner Teilpopulation, sowie die vorgesehene Vernetzung dienen somit dem langfristigen Erhalt der isolierten Gelbbauchunken-Population in Ostthüringen.

Entsprechend dem **FFH-Managementplan** (Stand 8.2017) sollen festgestellte Defizite behoben und die darin vorgeschlagenen Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungsziele umgesetzt werden.

### **Überprüfung der Projektziele/ Erfolgskontrolle:**

Das Vorkommen und die Etablierung der Zielart Gelbbauchunke auf den Maßnahmeflächen muss in den darauffolgenden Jahren jedes Frühjahr kontrolliert werden. Diese Erfolgskontrolle soll durch die Natura 2000-Stationen „Mittlere Saale“ und „Auen-, Moore-, Feuchtgebiete“ erfolgen. Der Erfolg der Maßnahme lässt sich durch den Nachweis von Unkenrufen und Sichtnachweisen belegen.

### **Projektverantwortliche:**

Dirk Senkpiel

Tel.: 036693/230947

E-Mail: mittlere-saale@natura2000-thueringen.de

Nancy Hajdú

Tel.: 03641/4989482

